



Pfarrei Altendorf

Pfarreibeauftragter: Diakon Beat Züger, 055 442 13 49, beat.zueger@pfarrei-altendorf.ch

Mitarbeitender Priester: Pfr. Notker Bärtsch, 055 442 38 73; **Religionspädagogin: Marlies Frischknecht**

Pfarreisekretärin: Brigitte Deflorin, 055 442 24 55, pfarramt@pfarrei-altendorf.ch; www.pfarrei-altendorf.ch

Gottesdienste

Ki = Pfarrkirche

Eh = Engelhof

Ph = Pfarreiheim

Jo = Kapelle St. Johann

(Z) = Gottesdienst mit Zertifikatspflicht (2G)

Samstag, 15. Januar

17.30 Ki Beichtgelegenheit

18.00 Ki Eucharistiefeier

Dreissigster von August Fässler-Venet

Sonntag, 16. Januar – Buuresuntig

2. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Ki (Z) Eucharistiefeier, leider ohne das Jodelhörli

11.00 Ki Taufe von Alena Tanner, Tochter von Larissa Tanner und Simon Hollenstein, Zürcherstrasse 86

Opfer für das Bäuerliche Sorgentelefon

Dienstag, 18. Januar

15.15 Ki Schulgottesdienst (6. Klassen)

Donnerstag, 20. Januar

Hl. Fabian, Papst, Märtyrer,

hl. Sebastian, Märtyrer

08.55 Eh Rosenkranz

09.30 Eh Eucharistiefeier

Freitag, 21. Januar

Hl. Meinrad, Mönch auf der Reichenau, Einsiedler, Märtyrer

Hl. Agnes, Jungfrau, Märtyrin in Rom

18.25 Ki Rosenkranz

19.00 Ki Eucharistiefeier

Samstag, 22. Januar

Hl. Vinzenz, Diakon, Märtyrer in Spanien

17.30 Ki Beichtgelegenheit

18.00 Ki Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Januar

3. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Ki (Z) Eucharistiefeier

Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (Sch. Katholischer Frauenbund)

Dienstag, 25. Januar

Bekehrung des hl. Apostels Paulus

15.15 Ki Schulgottesdienst (3. Klassen)

Donnerstag, 27. Januar

Hl. Angela Merici, Junfrau, Ordensgründerin

08.55 Eh Rosenkranz

09.30 Eh Eucharistiefeier

Freitag, 28. Januar

Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester,

Kirchenlehrer

18.25 Ki Rosenkranz

19.00 Ki Eucharistiefeier

Samstag, 29. Januar

17.30 Ki Beichtgelegenheit

18.00 Ki Eucharistiefeier

Salesan Sonntag, 30. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Ki (Z) Eucharistiefeier, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

Opfer für das Hilfswerk Salesan

Dreissigster von Elisabeth Knobel-Ronner

Dreissigster von Heinrich Züger

Gedächtnisse

Samstag, 15. Januar

Dreissigster von August Fässler-Venet

Freitag, 28. Januar

Stiftmesse für Babette Knobel

Samstag, 29. Januar

Stiftmesse für

Anton und Hedwig Knobel-Züger,

Edi Knobel,

Karl und Maria Magdalena Züger-Knobel

Sonntag, 30. Januar

Dreissigster von Elisabeth Knobel-Ronner

Dreissigster von Heinrich Züger

Kirchenchor

Freitag, 7. Januar

20.15 Ph Probe

Freitag, 14. Januar

20.15 Ki Hauptprobe

Chorliteratur

Franziskus-Messe von Johann Baptist Hilber und ein Afrika-Lied

Besondere Veranstaltungen

Sonntag, 16. Januar

Buuresuntig. Das Jodelhörli musste leider seinen Auftritt im Gottesdienst absagen.

Donnerstag, 20. Januar

17.30 - 19.30 Uhr: 4. Firm-Gruppenstunde Mädchen

Donnerstag, 27. Januar

17.30 - 19.30 Uhr: 4. Firm-Gruppenstunde Knaben

Sonntag, 30. Januar

Salesan-Sonntag. Die GV am Nachmittag findet nicht statt. Im Gottesdienst nehmen wir aber das Opfer für Salesan auf und es singt der Kirchenchor.

Vorschau

Mittwoch, 2. Februar

Maria Lichtmess, Eucharistiefeier um 19.00 Uhr mit Kerzensignung

Samstag/Sonntag, 5./6. Februar

Eltern-Kind-Tage Erstkommunion

Sonntag, 13. Februar

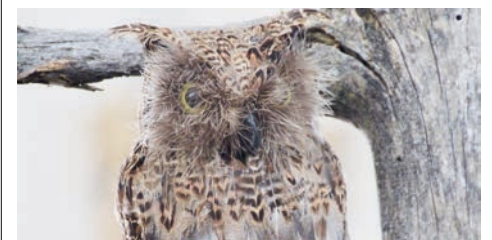
Fernsehgottesdienst um 10.00 Uhr. Dieser Gottesdienst wird live am Fernsehen und am Radio (SRF) übertragen. Es singt der Kirchenchor. Der Vorabendgottesdienst ist die Hauptprobe dazu. Alle liturgisch Beteiligten (Musiker/innen, Chor, Minis, Lektorin) müssen bereits am Samstagabend mit dabei sein. Wir hoffen, dass auch die Kirchenbänke gut besetzt sind / sein dürfen.

Mittwoch, 16. Februar

Kasperltheater im Dorfzentrum

1. Vorführung um 14.00 Uhr

2. Vorführung um 15.30 Uhr



Buuresuntig

Am 16. Januar, ein Tag vor dem Gedenktag des heiligen Antonius Mönchsvater in Ägypten (17. Januar), feiern wir dieses Jahr den «Buuresuntig». Wie schon letztes Jahr kann auch diesmal das Jodelhörli am St. Johann unseren Gottesdienst nicht mit einer Jodlmesse verschönern. Die für Chöre sehr einschneidenden Covid-Massnahmen lassen es aktuell nicht zu. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung dieser Tradition im nächsten Jahr.

Wie kommt ein asketischer Eremit aus der ägyptischen Wüste, Begründer des christlichen Mönchtums, dazu, Patron der Bauern und ihrer Nutztiere, aber auch der Schweinehirten und Metzger zu werden? Dafür gibt es zwei Gründe: Das Schwein wurde zum Attribut des Heiligen, weil es für die Versuchungen steht, denen er als Eremit in der Wüste ausgesetzt war. Der zweite Grund ist, dass der nach ihm benannte Antoniter-Orden im Mittelalter das Privileg hatte, seine Schweine frei laufen und Nahrung suchen zu lassen.

Der Antoniter-Orden war auf den Namen des Heiligen gegründet worden, um die Opfer einer Seuche mit Namen «Antoniusfeuer» zu pflegen. Die Ursache dieser Seuche blieb lange unerkannt. Es war ein Giftpilz, der im Getreide, vorwiegend im Roggen wuchs. Er bewirkte Wahnvorstellungen, Krämpfe, absterbende Finger, Atemlähmung und Kreislaufversagen.

Antonius wurde bei allen möglichen Seuchen angerufen, auch für Tierseuchen. Seine besondere Verehrung im deutschen Münsterland geht auf ein solches Ereignis zurück. Im Dreissigjährigen Krieg herrschte dort eine schreckliche Pestepidemie, besonders unter den Bauern von Gemen. Für die vielen Toten musste dort ein eigener bis heute bestehender Pest-Friedhof angelegt werden.

Die Bauern in Gemen riefen 1636 den Hl. Antonius an und gelobten, ihm eine Kapelle zu bauen, seinen Gedenktag wie das Osterfest zu feiern und am Tag davor noch einen Fast- und Abstinenztag wie am Karfreitag abzuhalten, sollte er ihnen gegen die Seuche beistehen. Schlagartig war die Seuche vorbei und die Gemener halten sich bis heute an ihr Versprechen. Man begrüsst sich dort am Antoniustag - mit einem Augenzwinkern vielleicht - mit «Frohe Ostern». Das erstaunt nicht, wenn man bedenkt, dass für uns heute ein schlagartiges Ende der Pandemie doch auch wie Ostern und Weihnachten wäre.

Kranken- oder Hauskommunion

Scheuen Sie sich nicht, bei uns auf dem Pfarramt anzufragen, wenn jemand von Ih-

ren Angehörigen, oder Sie selber, krank oder gebrechlich ist – zuhause oder in einer Institution – und gerne die Kommunion empfangen möchte. Die Hauskommunion ist ein schönes Zeichen der heilenden und geborgenheitsstiftenden Gegenwart Gottes, das gerade alten und kranken Menschen, die in ihrem Alltag und ihren Kontakten eingeschränkt sind, wohl tut. Gerne bringen wir die Kommunion zu Ihnen, bzw. zu Ihren Angehörigen nach Hause.

Herzlichen Dank den Krippenspielern/innen

Den Krippenspielern/innen möchten wir dieses Jahr ganz besonders danken, weil sie bereit waren, grad in zwei Gottesdiensten nacheinander zu spielen. Covid hat durch Ansteckungen und Quarantäne unsere Proben und auch die Aufführung personell durcheinandergewirbelt. Es brauchte viel Bereitschaft zur Improvisation. Dafür hat es sehr gut geklappt.

Ein Datum für ein gemeinsames Dankes-Essen mit Video-Rückblick muss noch gefunden werden.

Stefanie Meier und Beat Züger

Gebetswoche für die Einheit der Christen

18. - 25. Januar

Seit 1966 findet jeden Januar eine Gebetswoche für die Einheit der Christen statt, die vom Ökumenischen Rat der Kirchen und der Päpstlichen Kommission für die Einheit der Christen vorbereitet wird. Die Texte dieses Jahres wurden von den Kirchen des Nahen Ostens geschrieben. Sie stehen unter dem Motto «Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten».

Diese Texte liegen als kurze Gebetsmeditationen für jeden der acht Tage hinten in der Kirche auf. Wir werden sie auch in die Gottesdienste vom 22./23. Januar mit hineinnehmen.

Im Osten ging der Stern auf, Jesus Christus, die Mitte des christlichen Glaubens. Von dort aus verbreitete er sich zu uns und in die ganze Welt. Wir Christen/innen wollen ein Zeichen dafür setzen, dass Gott uns in die Einheit berufen hat und diese auch bewirken will. Eine Einheit, die Konflikte über Völker, Kulturen, Konfessionen und Religionen hinweg überwinden will.

SALESAN-Sonntag

Auch dieses Jahr begehen wir am 24. Januar den Gedenktag des heiligen Franz von Sales, der 1622 in Lyon verstarb. Der aus Savoyen stammende, ehemalige Bischof von Genf zeichnete sich vor allem durch seine hervorragende Ausbildung und auch seinen Einsatz aus, Jugendlichen und Erwachsenen Zugang zu Wissen zu verschaffen. Ebenfalls prägte er das Bild eines gütigen Gottes und verkündete, dass jeder Mensch ein geliebtes Kind Gottes sei.

In diesem Sinne wurde der Verein Salesan gegründet und unterstützt verschiedene Projekte in Ostafrika und in Indien. Dieses Jahr wird am SALESAN-Sonntag das Kirchenopfer dafür verwendet, ein Haus für die Krankenschwestern der Tagesklinik in Kisesa zu bauen. Dort können sie und auch sich in der Ausbildung befindende Schwestern neben dem Krankenhaus wohnen und sich so noch besser um die Patienten kümmern.

Wir danken für Ihre grosszügige Spende und wünschen Ihnen allen ein Jahr, in dem Sie die Güte Gottes erfahren und sich ebenfalls als immer geliebtes Kind erfahren dürfen.

Verein SALESAN, Tina u. Werner B. Müller



Unweit vom Gesundheitscenter in Kisesa, Tansania, das diesen Januar eröffnet wird und dessen Bau von SALESAN unterstützt wurde, entsteht ein Haus für die Kilimanjaro-Schwestern, die das Gesundheitscenter betreuen. Schwestern, Bauleiter und Werner B. Müller auf der Baustelle. Bild: zVG



Pfarrei Lachen

Pfarrer Ernst Fuchs, lic. theol. 055 451 04 74, pfarrer@kirchelachen.ch
Pfarrsekretär Gabriel Schwyter 055 451 04 70, sekretariat@kirchelachen.ch
www.kirchelachen.ch

KI = Pfarrkirche;
RK = Kapelle im Ried
BI = Kapelle Biberzelten
PZ = Pfarreizentrum

Gottesdienste

Samstag, 15. Januar

17.00 **KI** Hl. Messe (italienisch)

Sonntag, 16. Januar

2. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für das Seelsorgehilfswerk des Kantons Schwyz

09.30 **KI** Eucharistiefeier
11.00 **KI** Eucharistiefeier

Dienstag, 18. Januar

13.40 **KI** Schulgottesdienst 3. Klasse
18.30 **KI** Hl. Messe

Mittwoch, 19. Januar

10.00 **KI** Hl. Messe

Donnerstag, 20. Januar

10.00 **BI** Hl. Messe

Freitag, 21. Januar

Hl. Meinrad
13.00 **KI** Schulgottesdienst 5. Klasse
18.30 **KI** Hl. Messe

Samstag, 22. Januar

17.00 **KI** Hl. Messe (italienisch)

Sonntag, 23. Januar

3. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für den Fonds «Frauen in Not»

09.30 **KI** Eucharistiefeier
11.00 **PZ** Kindergottesdienst
11.00 **KI** Eucharistiefeier

Dienstag, 25. Januar

Bekehrung des hl. Apostels Paulus
13.40 **KI** Schulgottesdienst 3. Klasse
18.30 **KI** Hl. Messe

Mittwoch, 26. Januar

Hl. Timotheus und hl. Titus
10.00 **KI** Hl. Messe

Donnerstag, 27. Januar

10.00 **BI** Hl. Messe

Freitag, 28. Januar

Hl. Thomas von Aquin
13.00 **KI** Schulgottesdienst 6. Klasse
18.30 **KI** Hl. Messe

Samstag, 29. Januar

17.00 **KI** Hl. Messe (italienisch)

Sonntag, 30. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für Diakonie Ausserschwyz
09.30 **KI** Eucharistiefeier
11.00 **KI** Eucharistiefeier

Gedächtnisse

Sonntag, 16. Januar, 9.30 (KI)

Stiftmesse für Frieda Stählin-Knobel, Eugen Hegner-Deuber, Hans Züger-Hegner

Sonntag, 16. Januar, 11.00 (KI)

1. Jahrzeit für Martin Mächler-Rauchenstein
Stiftmesse für Erwin Bruhin

Sonntag, 23. Januar, 9.30 (KI)

Stiftmesse für Robert Kammermann-Hose

Sonntag, 23. Januar, 11.00 (KI)

1. Jahrzeit für Margrit Fuchs
Stiftmesse für Leonie und Hans Metzler-Pajarola, Hansjörg Metzler, Silvia Pajarola

Sonntag, 30. Januar, 11.00 (KI)

Stiftmesse für Anna und Armin Brägger-Schatt, Max Emmenegger-Seeholzer, Marie-Therese Diethelm-Bosshard, Marie Tschudi

Kirchenchor Cäcilia

Mittwoch, 19. Januar

19.00 **PZ** Chorprobe (bis 21.00)

Mittwoch, 26. Januar

19.00 **PZ** Chorprobe (bis 21.00)

Besondere Veranstaltungen

Donnerstag, 20. Januar

19.00 **PZ** Firmkurs: Impulsabend 2

Kapelle im Ried gesperrt

Die Kapelle im Ried ist vom 11. bis 30. Januar infolge Innenreinigungsarbeiten gesperrt. Alle Gottesdienste finden daher in der Pfarrkirche statt. Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme und Ihr Verständnis.

Kirchenrat und Pfarramt Lachen

Gottesdienste ohne Zertifikat

Die meisten Gottesdienste können wir ohne Zertifikat feiern. Es gilt dann:

- Maskenpflicht
- Hände desinfizieren und Abstand von 1.5 m beachten
- Contact Tracing

Nur wenn mehr als 50 Personen erwartet werden oder wenn ein Chor singt, gilt die staatlich verordnete Zertifikatspflicht. Gottesdienste mit Zertifikatspflicht werden dementsprechend gekennzeichnet. Es gilt auch dann: Maskenpflicht, Händedesinfektion und Abstand.



Christbaumschmuck

Unsere Pfarreirätin Maria Neubauer stellte auch dieses Jahr Unterlagen bereit, damit Kinder den Christbaum bei der Krippe selber schmücken konnten. Einige Kinder haben die Sterne eifrig ausgemalt und ausgeschnitten. Allen Kindern, ihren Eltern, und natürlich auch Maria Neubauer ein herzliches Dankeschön!

Bild: Pfarramt

Kollekte für die «Diakonie Ausserschwyz»

Der Verein «Diakonie Ausserschwyz» ist Träger der in Pfäffikon angesiedelten Fachstelle. Er unterstützt die Pfarreien und Kirchgemeinden in den Bezirken March, Höfe und Einsiedeln in der Erfüllung ihrer sozialen Aufgaben. Seine finanziellen Mittel werden in erster Linie durch die Beiträge der Ausserschwyzer Kirchgemeinden erbracht. Als Mitglied des Vereins kann jede natürliche sowie juristische Person aufgenommen werden. Verein und Fachstelle legen Wert auf Vernetzung und Zusammenarbeit mit Pfarreien, politischen Gemeinden und sozialen Institutionen.

🌐 <https://kirchliche-sozialberatung.ch/>

Von vollen und leeren Kirchen

Trotz Pandemie war es möglich, mit vielen Gläubigen über Weihnachten und Neujahr Eucharistie zu feiern. Es kamen auch viele Menschen, um in der Kirche oder in der Kapelle vor der Krippe zu verweilen oder einfach die festlich geschmückten Christbäume zu bewundern. Es waren aber alles in allem spürbar weniger als in vorpandemischen Zeiten. Die Pandemie verändert auch das kirchliche Leben. Vieles durfte nicht durchgeführt werden: Rorate Zmorge, Seniorenweihnacht usw. usf. Anderes war nur unter erschwerten Umständen durchführbar.

Passieren jetzt in dieser Zeit Entwicklungen, die sowieso gekommen wären, vermutlich einfach später? Vielleicht ja, wenn die sozialwissenschaftlichen Forschungen recht haben sollten. Auf interessante Ergebnisse hat ein Kommentar in der NZZ vom 30.12.2021 hingewiesen.

Lange ging man davon aus, dass Menschen mit zunehmendem Alter religiöser werden. Für die Sozialwissenschaften sind jedoch die heutigen älteren Generationen nicht deshalb religiöser, weil sie im Verlauf ihres Lebens religiöser geworden wären. Vielmehr sind sie in einer religiöseren Zeit aufgewachsen und haben diese relativ hohe Religiosität über die Jahre erhalten. Spätere Generationen sind dann sukzessiv in weniger religiösen Gesellschaften aufgewachsen und haben ihrerseits ihre in der Jugend erworbene (tiefere) Religiosität über die Jahre in relativ konstanter Weise mitgenommen.

Diese Theorie wurde schon in vielen Ländern und nun auch in der Schweiz geprüft. Die Ergebnisse seien nun – so die Sozialwissenschaftler – eindeutig. Auch in der Schweiz sei jede jüngere Generation etwas weniger religiös als die bisherige und behalte diese Religiosität dann relativ konstant über die Zeit hinweg bei.

Zwei andere bekannte Theorien religiö-

sen Wandels wurden durch die Studie widerlegt. So finden sich keine Hinweise darauf, dass viele Personen ihren Glauben behalten und nur die Kirchenmitgliedschaft ablegen. Auch ist es in der Schweiz nicht zu einer «spirituellen Revolution» gekommen. Nach dieser Theorie sinkt die kirchliche Religiosität, sie wird jedoch durch eine ganzheitlich-esoterische Spiritualität ersetzt.

Das Fazit des Kommentars in der NZZ: «Für die Kirchen halten diese Befunde eine schlechte und eine gute Nachricht bereit. Die schlechte: Die Säkularisierung wird sich höchstwahrscheinlich fortsetzen, da die jetzt wenig religiösen Jungen im Alter nicht an Religiosität zulegen werden. Die gute oder doch vielleicht entlastende Nachricht: Die Säkularisierung in der Schweiz ist nicht ein Fehler falscher Kirchenpolitik. Die Säkularisierung verläuft in allen westlichen Gesellschaften so ähnlich, so dass die Gründe für den Prozess in sogenannten Megatrends liegen müssen. Zwar können Kirchen lokal mehr oder weniger erfolgreich sein – aber sie können die Megatrends kaum beeinflussen.»

Quelle: NZZ zur Studie «Generationen abnehmenden Glaubens. Religion und Säkularisierung in der Schweiz 1930–2020», Social Change in Switzerland 27 (November 2021).

Gebetswoche für die Einheit der Christen (18. bis 25. Januar)

Mindestens einmal im Jahr werden die Christen an das Gebet Jesu für seine Jünger erinnert, „dass sie alle eins seien [...], damit die Welt glaube“ (vgl. Joh 17,21). Jedes Jahr werden dazu Texte von einer anderen Region der Welt verfasst, 2022 vom Middle East Council of Churches. Sie stehen dieses Jahr unter dem Thema: «Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten.»

Nach dem Matthäus-Evangelium (2,1-12) ist das Erscheinen des Sterns am Himmel von Judäa ein lang ersehntes Zeichen der Hoffnung, dass die Sterndeuter und letztlich alle Völker der Erde zu dem Ort führt, an dem der wahre König und Heiland offenbart wird. Der Stern ging im Osten auf (Mt 2,2). Im Osten geht die Sonne auf. Im Nahen Osten erschien das Heil durch die Barmherzigkeit unseres Gottes, der uns mit dem aufstrahlenden Licht aus der Höhe segnete (Lk 1,78). Im Nahen Osten schlug das Wort Gottes Wurzeln und brachte Frucht.

Aber die Geschichte des Nahen Ostens war und ist von Konflikten geprägt, mit Blut befleckt und von Ungerechtigkeit und Unterdrückung verdunkelt. Der Nahe Osten braucht heute mehr denn je ein himmli-

ches Licht, das die dort lebenden Menschen begleitet. Für die Gebetswoche 2022 wählten die Christen des Nahen Ostens deshalb das Thema des Sterns, der im Osten aufgeht. Dies hat mehrere Gründe. Die Christen im Westen feiern Weihnachten, aber das ältere und für viele Christen des Ostens wichtigste Fest ist das Fest der Erscheinung des Herrn, an dem Gottes Heil den Völkern in Bethlehem und am Jordan offenbart wird. Diese Konzentration auf die Theophanie (die Erscheinung des Herrn) ist in einem gewissen Sinne ein Schatz, den die Christen des Nahen Ostens mit ihren Brüdern und Schwestern auf der ganzen Welt teilen können.

🌐 <https://agck.ch/gebetswoche-einheit/>

Bekehrung des hl. Apostels Paulus

Das Fresko von G. B. Ricci (16. Jh.) zeigt die Wandlung von Saulus zu Paulus (Apg 9, 1-9). Saulus wurde beauftragt, nach Damas-



Bekehrung des Apostels Paulus (Fresko von G. B. Ricci) Bild: Renata Sedmakova/Shutterstock

kus zu reisen, um dort die Christen zu verfolgen und zu verhaften. Kurz vor Damaskus wird er von einem Licht geblendet. Er hört eine Stimme sagen: «Saul, Saul, warum verfolgst du mich?». Es ist der auferstandene Jesus Christus, der mit ihm spricht. Am 25. Januar wird das Fest der Bekehrung des Apostels Paulus gefeiert.

Kollekten

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Kollektebeiträge im Dezember 2021:

05.12. SOS-Kinderdorf	Fr. 430.30
08.12. Fidei Donum	Fr. 224.70
12.12. Schw. Bibelgesellschaft	Fr. 190.20
19.12. Eine Million Sterne	Fr. 391.20
24.12. Kinderspital Bethlehem	
Kirchenopfer	Fr.1'323.70
Spende Pfarramt	Fr. 176.30
Total	Fr.1'500.00
25.12. Kirche in Not («Drop of Milk»)	
26.12. Kirchenopfer	Fr.1'768.25
Spende Pfarramt	Fr. 231.75
Total	Fr.2'000.00